

Pressemitteilung vom 3. Juni 2022

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM JUNI UND JULI 2022

Sonntag, 26. Juni 2022, um 18 Uhr im Opernhaus

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

ULISSE

Oper in einem Prolog und zwei Akten von Luigi Dallapiccola

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Francesco Lanzillotta; Inszenierung: Tatjana Gürbaca

Mitwirkende: Iain MacNeil (Odysseus), Katharina Magiera (Kirke / Melanthe),

Juanita Lascarro (Kalypso / Penelope), Yves Saelens (Demodokos / Teiresias),

Sarah Aristidou (Nausikaa), Andreas Bauer Kanabas (Alkinoos), Claudia Mahnke (Antikleia),

Danylo Matviienko (Antinoos), Jaeil Kim (Eurymachos), Sebastian Geyer (Peisandros),

Brian Michael Moore (Eumaios), Dmitry Egorov (Telemachos), Marvic Monreal (Erste Magd),

Stefanie Heidinger (Zweite Magd), Julia Bell (Eine Lotophagin)

Weitere Vorstellungen: 1., 7., 10. (18 Uhr), 15., 18., 21. Juli

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

Preise: € 15 bis 182 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Am 22. September 1968 wurde *Ulisse* von **Luigi Dallapiccola** (1904-1975) an der Deutschen Oper Berlin zur Uraufführung gebracht. Der Odysseus-Mythos beschäftigte den italienischen Komponisten sein ganzes Leben lang, und so verfasste er das Libretto seiner letzten Oper selbst, inspiriert von Dante Alighieris *Divina Commedia* und ausgehend von unzähligen Bearbeitungen des Stoffes. Odysseus erscheint darin als ein zerrissenes Individuum auf der rastlosen Suche nach (Selbst-) Erkenntnis. Das über mehrere Jahre hinweg entstandene Werk wird von einem Netz an Zwölfton-Reihen durchzogen, die allesamt aus der als „Mare I“ benannten Ur-Reihe hervorgehen. Die 13 Episoden der Handlung zeichnen sich durch eine je eigene Klangfarbe aus: Im Zentrum der symmetrisch angeordneten Bilderfolge steht die dunkel instrumentierte Hades-Szene.

Im Reich der Phäaken gestrandet, lässt Odysseus verschiedene Stationen seiner Irrfahrt Revue passieren: Die verführerisch-selbstvergessene Welt der Lotophagen, die intellektuell prägende Liaison mit der Zauberin Kirke sowie den Gang in den Hades, wo er seiner verstorbenen Mutter begegnet. Zurück in seiner Heimat Ithaka wird Odysseus zunächst nicht wiedererkannt und als „Niemand“ verspottet. Der Schmerz über den Identitätsverlust treibt ihn zur Rache: Er tötet die Freier, welche um seine Ehefrau Penelope werben, bevor er zu seiner letzten Expedition aufbricht. Allein auf weiter See glaubt er schließlich, die Existenz einer höheren Ordnung zu erkennen, in der seine inneren Ambivalenzen aufgehoben sind.

Der Italiener **Francesco Lanzillotta** stellte sich erstmals 2018/19 mit der konzertanten Aufführung von Verdis *La traviata* an der Oper Frankfurt vor. Der musikalische Leiter des Macerata Opera Festivals debütierte unlängst mit *La Bohème* an der Bayerischen Staatsoper und zählt Engagements an der Wiener Staatsoper sowie dem Teatro Massimo in Palermo zu seinen aktuellen Aufgaben.

Tatjana Gürbaca gibt ihr Debüt im Haus am Willy-Brandt-Platz. Die europaweit gefragte Regisseurin setzte sich bereits 2003 erfolgreich mit Dallapiccolas Einakter *Il prigioniero* an der Volksoper Wien auseinander. In der Titelpartie debütiert der kanadische Bariton **Iain MacNeil**, der seit der Spielzeit 2019/20 das hiesige Ensemble verstärkt und zuletzt u.a. als Spielmann (*Königskinder*) begeisterte. Der belgische Tenor **Yves Saelens** (Demodokos / Teiresias) war zuletzt 2019/20 als Bajazet in Händels *Tamerlano* im Bockenheimer Depot (Wiederaufnahme im Dezember 2022) zu Gast. Die französisch-zypriotische Sopranistin **Sarah Aristidou** (Nausikaa) debütierte 2020/21 als Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*; konzertant) am Main. Aktuell erneut in der Partie der Sorceress (*Dido and Aeneas*) zu erleben, kehrt der mehrfach ausgezeichnete St. Petersburger Countertenor **Dmitry Egorov** (Telemachos) hierher zurück. Alle weiteren Partien sind mit **(ehemaligen) Mitgliedern des Ensembles, Opernstudios und Chores der Oper Frankfurt** besetzt.

Sonntag, 5. Juni 2022, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Vierte Wiederaufnahme

DIDO AND AENEAS

Oper in fünf Bildern mit einem Epilog von Henry Purcell

In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

HERZOG BLAUBARTS BURG

Oper in einem Akt von Béla Bartók

In ungarischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Benjamin Reiners; Inszenierung: Barrie Kosky

Mitwirkende *Dido and Aeneas*: Cecelia Hall (Dido), Sebastian Geyer (Aeneas),

Kateryna Kasper (Belinda), Karolina Bengtsson (Second Woman), Dmitry Egorov (Sorceress),

Elizabeth Reiter (First Witch), Karolina Makuła (Second Witch),

Carlos Andrés Cárdenas / Jonathan Abernethy (Spirit / Sailor)

Mitwirkende *Herzog Blaubarts Burg*: Nicholas Brownlee (Blaubart), Claudia Mahnke (Judith)

Weitere Vorstellungen: 11., 18., 25. (18 Uhr) Juni, 2. Juli 2022

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 116 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Auf den ersten Blick haben diese beiden Kurzopern – in Frankfurt seit ihrer Premiere 2010/11 als abendfüllende Produktion miteinander kombiniert – stilistisch, inhaltlich und auch sprachlich wenig miteinander zu tun: *Dido and Aeneas* (1689) von **Henry Purcell** (1659-1695) und *Herzog Blaubarts Burg* (1918) von **Béla Bartók** (1881-1945). Nachdem jedoch der Doppelabend in der Regie von **Barrie Kosky**, der seit 2012/13 als Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin tätig ist und diesem Haus ab Sommer 2022 – nach Ende seiner Zeit als Theaterleiter – weiterhin als Regisseur verbunden bleiben wird, am 5. Dezember 2010 herausgekommen war, konnte man in der Süddeutschen Zeitung lesen: „Zwei Einakter, die rund 230 Jahre Operngeschichte trennt. Das Ergebnis ist schlicht phantastisch.“ Die Inszenierung wurde 2013 im Rahmen eines überaus erfolgreichen Gastspiels beim Edinburgh Festival gezeigt. Nun wird die Produktion in Frankfurt zum vierten Mal wiederaufgenommen.

In *Dido and Aeneas* verliebt sich Aeneas auf der Rückreise aus dem Trojanischen Krieg in Dido, die verwitwete Königin von Kathargo. Zögerlich erwidert sie seine Zuneigung, da sie ahnt, dass Aeneas sie bald wieder verlassen wird. Tatsächlich bricht dieser, geblendet durch einen Zauber, entgegen seiner eigentlichen Absicht die Zelte in Kathargo ab. Dido stirbt an gebrochenem Herzen. – In *Herzog Blaubarts Burg* folgt Judith ihrem Mann Blaubart auf seine Burg. Dort herrscht eine dunkle, unheimliche Atmosphäre: Sieben Türen bergen dunkle Geheimnisse. Nach und nach gelingt es Judith, alle Türen zu öffnen. Hinter der siebten und letzten entdeckt sie schließlich ihre drei ermordeten Vorgängerinnen. Zusammen mit Blaubart tritt Judith durch diese Tür, das Schloss versinkt erneut in Dunkelheit.

Angeführt von den weiblichen Hauptpartien der beiden Kurzopern – **Cecelia Hall** als Dido und **Claudia Mahnke** als Judith – sind auch fast alle weiteren Partien mit **Mitgliedern des Ensembles der Oper Frankfurt** besetzt, die mit der Produktion bereits vertraut sind. Auch der Countertenor **Dmitry Egorov** gastierte schon als Sorceress im Haus am Willy-Brandt-Platz. Neu auf der Besetzungsliste der Purcell-Oper sind die Mitglieder des Opernstudios der Oper Frankfurt **Karolina Bengtsson** (Second Woman), **Karolina Makuła** (Second Witch) und **Carlos Andrés Cárdenas** (Spirit / Sailor) sowie als Blaubart Ensemblemitglied **Nicholas Brownlee**, der hier kürzlich u.a. in der Titelpartie von Szymanowskis *Król Roger* begeisterte. Der in Duisburg geborene Dirigent **Benjamin Reiners** gibt sein Debüt an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Kiel.

Freitag, 8. Juli 2022, um 19 Uhr im Opernhaus

Dritte Wiederaufnahme

IL TRITTICO (DAS TRIPTYCHON)

Il tabarro (Der Mantel) – Suor Angelica (Schwester Angelica) – Gianni Schicchi

Drei Operneinakter von Giacomo Puccini

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Pier Giorgio Morandi; Inszenierung: Claus Guth

Mitwirkende *Il tabarro*: Željko Lučić (Michele), Elza van den Heever (Giorgetta), Stefano La Colla (Luigi), Katharina Magiera (Frugola), Michael McCown (Tinca), Alfred Reiter (Talpa), Jonathan Abernethy (Liedverkäufer) u.a.

Mitwirkende *Suor Angelica*: Elza van den Heever (Suor Angelica),

Victória Pitts (La zia principessa, Fürstin), Barbara Zechmeister / Claudia Mahnke (La badessa, Äbtissin), Marvic Monreal (La suora zelatrice), Monika Buczkowska (Suor Genovieffa) u.a.

Mitwirkende *Gianni Schicchi*: Željko Lučić (Gianni Schicchi), Kudaibergen Abildin (Rinuccio),

Victória Pitts (Zita), Penny Sofroniadou / Florina Ilie (Lauretta), Jonathan Abernethy (Gherardo), Monika Buczkowska (Nella), Thomas Faulkner (Betto di Signa), Alfred Reiter (Simone),

Liviu Holender (Marco), Katharina Magiera (Ciesca) u.a.

Weitere Vorstellungen: 11., 14., 17. (18 Uhr), 20. Juli 2022

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

Preise: € 15 bis 116 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Inszenierung der unter dem Titel *Il trittico* zusammengefassten drei Einakter von **Giacomo Puccini** (1858-1924) aus der Spielzeit 2007/08 stammt von **Claus Guth** und war einer der großen Publikumserfolge dieser Saison. In der Sicht des in Frankfurt geborenen Regisseurs tauchen die Toten der Einakter auch in den jeweils anderen Stücken auf und fungieren dadurch – weißgekleidet und für die übrigen Protagonisten unsichtbar – als Klammer, welche sich um die drei Werke schließt. Die Presse rühmte nach der Premiere am 13. Januar 2008 die „hinreißende Theatralität“ (FAZ) der Produktion und sprach wieder einmal vom „Frankfurter Musiktheater-Glück“ (BR-Klassik / Leporello).

Zum Inhalt: *Il tabarro (Der Mantel)* erzählt die Dreiecksgeschichte zwischen der jungen Giorgetta, deren älterem Ehemann Michele – dem Kapitän eines Schleppkahns – und dessen Nebenbuhler Luigi, welche für diesen tödlich endet. *Suor Angelica (Schwester Angelica)* ist in einem Kloster angesiedelt. Dorthin zog sich die Heldin einst auf Druck ihrer adeligen Familie nach der Geburt ihres unehelichen Kindes zurück und muss nun durch ihre hartherzige Tante erfahren, dass ihr Sohn bereits vor Jahren verstorben ist. Daraufhin begeht Angelica Selbstmord. Heiter verläuft die Geschichte des florentinischen Schlitzohrs Gianni Schicchi, der von der raffgierigen Familie Donati angeheuert wird, um das Erbe des kürzlich verstorbenen Buoso zu sichern. Durch einen Trick gelingt es ihm, sowohl das Vermögen des Alten an sich zu bringen als auch seiner Tochter Lauretta zu ihrem Liebesglück zu verhelfen.

Im Zuge der dritten Wiederaufnahme dieser Produktion gibt es ein Wiedersehen und -hören mit zwei ehemaligen Ensemblemitgliedern, die erneut jene Partien übernehmen, in denen sie schon in der Premiere und der zweiten Wiederaufnahme das Publikum begeisterten: **Željko Lučić** als Michele und Gianni Schicchi sowie **Elza van den Heever** als Giorgetta und zum zweiten Mal in dieser Produktion als Suor Angelica. Beide Künstler*innen gehörten seinerzeit zu den absoluten Lieblingen des Frankfurter Publikums. Ihre Frankfurt- und Rollen-Debüts als Gäste geben die brasilianische Mezzosopranistin **Victória Pitts** (Fürstin und Zita) und der aus Kasachstan stammende Tenor **Kudaibergen Abildin** (Rinuccio). Während zu ihren jüngsten Aufgaben Berta in Rossinis *Il barbiere di Siviglia* am Teatro Comunale di Modena und am Teatro Municipale in Reggio Emilia zählt, wird er als zukünftiges Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2022/23 in Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lukasch (*Die Zauberin*) und Lenski (*Eugen Onegin*) zu erleben sein. Die griechische Sopranistin **Penny Sofroniadou** gibt als Lauretta gleichfalls ihr Haus-Debüt. Seit der Spielzeit 2020/21 gehört sie zum festen Sängerstamm am Theater Hagen. Aus dem Ensemble übernimmt Kammersängerin **Barbara Zechmeister** erstmals die Partie der Äbtissin. Der italienische Tenor **Stefano La Colla** debütiert als Luigi und begeisterte hier bereits als Pollione (*Norma*) sowie Mario Cavaradossi (*Tosca*). Weitere Engagements führten ihn zuletzt als Radamès (*Aida*) u.a. an die Staatsoper Hamburg, die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin und das Teatro San Carlo in Neapel sowie als Calaf (*Turandot*) nach Tokio. Alle weiteren Partien sind mit **Mitgliedern des Frankfurter Ensembles, Opernstudios und Chores** besetzt. Am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters steht mit dem italienischen Dirigenten **Pier Giorgio Morandi** ein gern gesehener Gast, der hier kürzlich die Wiederaufnahmeserie von Verdis *La forza del destino* leitete. Jüngste Gastengagements beinhalten u.a. *Turandot* beim Spring Festival Tokio und *La Bohème* am Teatro Regio in Turin.

Dienstag, 19. Juli 2022, um 19.30 Uhr im Opernhaus
Liederabend

KONSTANTIN KRIMMEL, Bariton

AMMIEL BUSHAKEVITZ, Klavier

Lieder von Franz Schubert, Pavel Haas, Hugo Wolf und Eusebius Mandyczewski

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit freundlicher Unterstützung der Rentenbank, Förderbank für die Agrarwirtschaft und den ländlichen Raum

Das Lied ist sein Metier! Davon zeugt nicht zuletzt sein 2019 veröffentlichtes, hoch gelobtes Album *Saga*. Auch die zahlreichen Preise des deutsch-rumänischen Baritons, der in Ulm geboren wurde und in Stuttgart studierte, sprechen für sich: Konstantin Krimmel gewann u.a. den Deutschen Musikwettbewerb und den Internationalen Helmut Deutsch Liedwettbewerb sowie den Internationalen Haydn Wettbewerb für klassisches Lied und Arie Rohrau. Der Sänger begeisterte Kritik und Publikum auch bei seinen jüngsten Auftritten in der Kölner Philharmonie, an der Deutschen Oper und im Konzerthaus Berlin, beim Heidelberger Frühling, bei der Schubertiada in Barcelona, beim Tetbury Music Festival und beim Oxford Liedfestival. Nach seinen gefeierten Interpretationen von Roberto / Nardo (*La finta giardiniera*) und Zoroastro (Händels *Orlando*) am Theater Heilbronn sowie Leporello (*Don Giovanni*) in Severodonetsk war Konstantin Krimmel jüngst als Jesus in der szenischen Aufführung von Bachs *Matthäus-Passion* am Hessischen Staatstheater Wiesbaden und am Concertgebouw Amsterdam zu erleben.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.